ILE bläst den Vereinen Wind unter die Flügel

1

Diese Vielfalt kann sich sehen lassen: In Zeiten, in denen Vereine und Wirtschaftszweige, Kunst, Kultur und soziale Einrichtungen teils stark unter den Corona-Einschränkungen leiden, hat die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Abteiland an vielen Stellen wertvolle und unbürokratische Unterstützung leisten können. Aus dem Regionalbudget, welches das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern heuer erstmals zur Verfügung stellte, förderte die ILE unter der Federführung der Gemeinde Untergriesbach 13 kreative Kleinprojekte, darunter einen Bikepark in Untergriesbach (Foto von der Einweihung). „Die Antragsteller bekommen insgesamt 88.139,78 Euro Förderung vom ALE und darüber hinaus 9.793,31 Euro von den Kommunen der ILE Abteiland“, fasst Matthias Hegedüsch, Kämmerer von Untergriesbach, zusammen, „damit wurde eine Investition von 97.933,09 Euro getätigt.“ Untergriesbachs Bürgermeister Hermann Duschl ist begeistert vom Regionalbudget: „Es waren schöne, vielfältige Projekte für Kunst, Sport, Brauchtum und Jugendarbeit. Es ist hervorragend, 100.000 Euro in die Region zu bringen, es lief alles relativ unkompliziert. Und das obwohl die Projekte nicht in der Schublade waren, sondern erst gefunden werden mussten. Wir wurden von ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder gut unterstützt.“ In der Jury saßen neben Bürgermeister Duschl Helmut Rührl aus Breitenberg und Walter Bermann aus Neureichenau, die beide ehemaligen Bürgermeister waren und sich in der Heimatpflege engagieren. Mittlerweile sei das Regionalbudget schon bekannter in der Region, erklärt Hermann Duschl, weshalb er für 2021 mit mehr Anträgen rechne. Nachfolgend eine Übersicht über die Kleinprojekte 2020.

Untergriesbach: Vorbeifliegende Radfahrer

„Fliegende Radlfahrer“ kann man seit Kurzem in dem neu gebauten Bikepark am Sportzentrum Würm in Untergriesbach beobachten. Bevor die jugendlichen Biker „abheben“, treten sie natürlich ordentlich in die Pedale, holen Schwung – und springen. Im September wurde der neue

„Pumptrack“ eingeweiht, seither ist er für jedermann öffentlich nutzbar. Die Idee für den Bau und die 600 Stunden ehrenamtliche Eigenleistung kamen vom Skiclub Jochenstein, der seit 2019 eine Mountainbike-Abteilung mit großem Zulauf hat. Das Geld gaben Sponsoren und die ILE Abteiland, die 9.435 € aus ihrem Regionalbudget zur Verfügung stellte. Der Vorschlag für den Standort machte 2. Bürgermeister Manfred Falkner. Anfang September wurde der Bikepark bei einer kleinen Feier eingeweiht. Michael Mauritz, 1. Vorsitzender des Skiclubs Jochenstein, und Michael Stoiber, Spartenleiter Rad, dankten allen Unterstützern. Die Biker hätten nun ein perfektes Trainingsgelände. Pfarrer Erwin Blechinger spendete den kirchlichen Segen. Manfred Falkner wünschte den Nutzern viel Freude und Erfüllung, würdigte das Engagement der ILE und der Sponsoren. Und dann drehten die jungen Biker ihre Runden. Die spektakulärsten Tricks zeigte Könner Jakob Kronawitter, dem die steil aufgeschütteten Hügel und Rampen beinahe Flügel verliehen. Doch auch die Nachwuchs-Radler legten sich in die Kurven und „stürzten“ sich wagemutig die Abhänge hinunter.

Altreichenau: Licht für den Loipenzubringer

Die Tage werden immer kürzer, da kommen die neuen Leuchten gerade recht, die die Mitglieder vom Tourismusverein Altreichenau auf der Zubringerloipe zum Skatingpark Altreichenau errichtet haben. Die Besonderheit: Die Leuchten speisen sich aus Solarstrom. Bei Dunkelheit liegt ihre Leuchtleistung bei zehn Prozent. Erst, wenn sich auf dem früheren Bahndamm ein Radfahrer, Fußgänger oder im Winter ein Skilangläufer den Lampen nähert, schalten diese nacheinander auf volle Leistung – und nach ca. 40 Sekunden wieder zurück. „Das ist sehr energieeffizient und äußerst umweltschonend“, erklärte Manuel Rauch (r.), 1. Vorsitzender des Tourismusvereins Altreichenau und 2. Bürgermeister von Neureichenau, bei einem Ortstermin am Start der etwa 600 Meter langen Strecke. „Wir wollten schon lange eine Beleuchtung für dieses Stück“, erklärte 1. Bürgermeisterin Kristina Urmann (2.v.l.), die mit Nina Freund (3.v.r.) von der Tourist-Info gekommen war. Mit Fördergeldern aus dem Regionalbudget der ILE Abteiland habe die Beleuchtung jetzt kurzfristig umgesetzt werden können, erklärte Kristina Urmann. „10.000 Euro kamen von der ILE Abteiland, die restlichen 10.000 Euro teilten sich unsere Tourismusvereine Altreichenau und Neureichenau zur Hälfte auf“, berichtete Manuel Rauch, der immer auf die Unterstützung seines Vorstandskollegen Matthias Hoffmeister (2.v.r.) vom TV Neureichenau zählen kann. Weil die Laufzeit des Regionalbudgets 2020 begrenzt war, musste das Projekt zügig umgesetzt werden. Manuel Rauch war hier die treibende Kraft. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den beiden Tourismusvereinen, der ILE Abteiland und Franz-Josef Bloier (l.) vom Bayernwerk, der die Gemeinde beraten und die Lampen geliefert hat, sei reibungslos gelaufen, sind sich alle einig. Das im Freizeitgelände gelegene Loipen-Stüberl hat einen Pächter gefunden und öffnet im November untern den derzeitigen Corona-Auflagen, merkte Bürgermeisterin Kristina Urmann an. Auch ausreichend Parkplätze, Sanitäranlagen und eine Duschmöglichkeit stünden zur Verfügung. Daneben trainieren die Stockschützen, so dass sich dort fast immer was rührt. Der Loipenzubringer stellt im Winter ein Teilstück der Bayerwald-Loipe dar. Im Sommer ist er ein Teilstück des Donau-Moldau-Radwegs, den die ILE Abteiland von Obernzell bis zur tschechischen Grenze bei Haidmühle ausgeschildert hat.

Breitenberg: Der Museumsstadel ist ertüchtigt

Aus der Not eine Tugend gemacht haben die Mitglieder des Trachtenvereins „D´Berglandla“: Sie nutzten die Zeit, in der das Weberei-Museum in Gegenbach bei Breitenberg Corona-bedingt schließen musste, um – auch mit Geldern aus dem Regionalbudget der ILE Abteiland (10.000 €) – den maroden Museumsstadel neben dem Lepoldenhaus wiederherzurichten. „Das war überfällig. Der Verschlag war teilweise so kaputt, dass die Unterkonstruktion schon Karies hatte“, erklärt Vorsitzender Markus Zinnöcker. Der Stadel werde für die alljährlichen Drescherfeste, für Tanz und Musik, Lesungen, Krippenspiele und Brauchtumsausstellungen gebraucht, sagt Breitenbergs Bürgermeister Adolf Barth, der das Anliegen unterstützte – ideell – und mit dem Bauhof der Gemeinde. Den ganzen Sommer über haben sich fast jeden Samstag zehn bis 15 Trachtler zusammengefunden, um gemeinsam zu werkeln. Die Männer hämmerten auf dem Gerüst 500 Quadratmeter neue, grobgehauene Tannenbretter an die Balken, die jungen Trachtlerinnen fuhren mit dem Bauhof-Lader das Material für die Verschalung heran. Wieder andere brachten Brotzeit und spendierten Getränke. Alle seien gleich wichtig, betont Markus Zinnöcker und freut sich über das große Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Helfern. In mühevoller Arbeit wurde auch der Bretterbelag in der Tenne erneuert. Der Boden ist jetzt barrierefrei. Das ILE-Budget für ihr Projekt haben die Trachtler ausgeschöpft und abgerechnet. Sie haben noch einige weitere Verbesserungen im Sinn. Den neuen Tanzboden aber haben sie schon ausprobiert.

Waldkirchen: Die Tribüne ist fertig

Beim TC Waldkirchen hat sich im Sommer und Herbst einiges getan. Mit Geldern der ILE Abteiland (6.062 €) haben die TC-Verantwortlichen Klaus Fruth, Christoph Damberger (l.), und Markus Bauer (r.) mit Stadtrat und Umweltbeauftragtem Hubert Holzbauer einige Optimierungen in Angriff genommen. Für die Mitglieder und Zuschauer. Für den Platzwart, dessen Arbeit erleichtert wird. Und für den Artenschutz. So haben die TC-Mitglieder in der Mitte der steilen Böschung eine kleine Zuschauertribüne angelegt. „Von dort sieht man super auf die Plätze“, erzählt Hubert Holzbauer begeistert. Sobald es im Frühjahr Sinn macht, wolle der Club die Sitzflächen mit Holzauflagen versehen und nach den Erdbewegungen wieder Gras wachsen lassen. An der oberen Böschung wurden Wildsträucher gepflanzt, welche die Böschungskrone vor Erosion schützen und Insekten Lebensraum bieten sollen. Außerdem wird dadurch dem Platzwart das nicht ungefährliche Mähen des steilen Abschnitts erspart. Die Schotterflächen neben den Tennisplätzen wurden mit Sedum-Sprossen begrünt. An dem sonnigen Samstag Ende Oktober wurden die letzten Arbeiten für heuer abgeschlossen.

Hauzenberg: Das Klettersteig-Konzept hilft weiter

„Wir sind einen großen Schritt weiter“, sagen Gudrun Donaubauer, 1. ILE-Vorsitzende und Bürgermeisterin von Hauzenberg, und Tourismusbeauftragte Centa Allmannsberger. Unter ihrer Regie hat die Stadt vor einigen Monaten eine Vorstudie zu dem gewünschten Klettersteig in Auftrag gegeben. Welcher der vier stillgelegten Steinbrüche – zwei sind in privater Hand, zwei gehören der Stadt – wäre am besten geeignet, dort einen Klettersteig anzulegen? Mit welchen Kosten müsste man rechnen? Diese und viele weitere Fragen haben die Gutachter geklärt und die Antworten in einem Konzept zusammengefasst. „Die Ergebnisse sind sehr aufschlussreich und bieten eine gute Entscheidungsgrundlage zum weiteren Vorgehen“, verrät Centa Allmannsberger. Das Konzept, das die ILE Abteiland mit 5.238 € förderte, werde im Wirtschafts-, Struktur- und Umweltausschuss vorgestellt und beraten.

Haus am Strom: Die erste Pizza hat geschmeckt

Einen Lehmbackofen zu bauen, hört sich aufs Erste vielleicht nicht so besonders schwierig an. Immerhin die Finanzierung war dank Fördergeldern (2.774 €) aus dem Regionalbudget der ILE Abteiland geklärt. Trotzdem war er es ein großer Planungsaufwand, und die Umsetzung bedeutete erheblich mehr Arbeit, als sich Ralf Braun, Leiter der Umweltstation Haus am Strom bei Untergriesbach, und seine Mitarbeiter das vorgestellt hatten. Um den Brandschutz am Standort neben dem Gartenhaus zu gewährleisten, wurde ein Kaminkehrer eingebunden. Nach dem Ausheben des Fundaments wurde dieses mit Beton gegossen und der Grundstock gemauert. Jürgen Schmutzer leistete als Hausmeister dafür die Basisarbeiten und bog aus einem Baugitter ein Modell des Ofens. Die jungen Mitarbeiter Ella Bördgen und Nils Desilets errichteten analog zum Modell ein Weidengerüst, stampften den Lehm und schichteten die Lehmbausteine zum eigentlichen Ofen. „Das Batzen mit dem Lehm hat allen Beteiligten viel Spaß bereitet“, berichtet Braun. Als Schutz gegen die Witterung hat ein Schreiner ein Schrägdach errichtet. Die Firma Zambelli sponserte das Gründach, organisiert wurde dies von Silke Ecker-Lodes vom Haus am Strom. „Ein Gründach hat viele ökologisch wertvolle Auswirkungen, vom Wasserrückhalt bis zum Temperaturausgleich“, erklärt Ralf Braun. „Wir haben im Lehmofen schon Pizza gebacken. Der erste Versuch war etwas knusprig, aber sehr lecker!“

Wegscheid: Bald rollt die „Kugl“

Gemütliche Sitzmöbel, Kissen und allerlei außergewöhnliche Spielzeuge stehen bereit. Das Team des neuen Wegscheider Vereins „Bilderbuch Museum“ ist startklar – und demnächst wird die Wagenbau-Firma Pletz aus Ortenburg auch den rundlichen Vielzweckanhänger liefern, den der Verein mit finanzieller Unterstützung in Höhe von 9.770 € aus dem Regionalbudget der ILE Abteiland bauen ließ. Mit dem „Teardrop Woody“ wollen Vereinsvorsitzende Peery Radermacher und ihre Mitstreiter naturnahe, kreative und originelle Mitmach-Aktionen organisieren, sobald dies wieder möglich und erlaubt ist. Der neue Holz-Anhänger, den die Mitglieder liebevoll die „Kugl“ nennen, soll zudem als Raum für wechselnde und mobile Ausstellungen dienen. Die

Mitglieder des Vereins „Bilderbuch Museum“ haben bereits über 5000 Bildbände zu verschiedensten Themengebieten und viele klassische Kinderbücher gesammelt. Doch erst einmal gilt es zu warten. „Die neue Infektionswelle hat unsere Aktivitäten mit der Kugl auf Eis gelegt hat. Allerdings haben wir kreative Konzepte und Projekte erarbeitet, die wir online stellen, so dass alle Interessenten von zuhause aus mitmachen können. Die entstandenen Werke werden wir auf unserer Website unter www.dieKugl.de präsentieren und auch im Schaufenster des ehemaligen Buchladens in der Marktstraße 47 in Wegscheid zeigen“, erklärt Peery Radermacher. Unter der E-Mail-Adresse info@dieKugl.de erhält man weitere Infos zu den Angeboten des Vereins.

Waldkirchen: Kinderspielplatz für Holzfreyung

In Holzfreyung bei Waldkirchen konnte mit 8.257 € Fördergeldern aus dem Regionalbudget der ILE Abteiland ein Kinderspielplatz errichtet und eingeweiht werden. Die Initiative ging von den Damen Kern und Simon aus. Etliche Eltern halfen beim Erstellen des Kinderspielplatzes. Ein herzliches Dankeschön richtet die Stadt an die Grundschule Holzfreyung mit Rektorin Eva Spindler, die das OK dafür gegeben hat, den Spielplatz auf dem Schulgrundstück zu errichten. Die lange Suche nach einem passenden Gelände sei damit beendet, teilt das Rathaus mit. So sei eine Synergie zwischen Dorfgemeinschaft, Grundschule und Kindergarten entstanden.

Wegscheid: Die Marterl sind wieder schön

Die Sektion Wegscheid des Bayerischen Waldvereins kümmert sich seit Jahren ehrenamtlich um den Erhalt der Wegkreuze und Marterl in der Region. Gelder (9.600 €) aus dem Regionalbudget der ILE machten es 1. Vorsitzendem Josef Kronawitter heuer möglich, vier Wegkreuze von einer Expertin restaurieren zu lassen. Drei sind fertig und bereits wieder an ihren angestammten Plätzen angebracht – im Stiftswald-Hochwinkel, beim Grenzstüberl in der Meßnerschläger Weide und bei der Moorwirtschaft. „Das vierte Wegkreuz, ein überlebensgroßer Herrgott aus Niederwegscheid, mit einer Armspannweite von mehr als zwei Metern, ist recht aufwändig und deshalb noch in Arbeit. Er füllt meine ganze Werkstatt aus“, sagt Restauratorin Martha Hendrykowski aus Waldkirchen, die möglichst bald ihr Werk abschließen wird. „Der Waldverein Wegscheid hat den finanziellen Restbetrag geleistet, die Mitglieder brachten sich mit Maler-, Schlosser- und weitere Helferarbeiten aktiv ein“, erklärt Josef Kronawitter. Noch ein weiteres Projekt wurde in Wegscheid mit 10.000 € Förderung umgesetzt: Die Anlage eines Kinderspielplatzes mit zehn neuen Geräten am Burgstall.

Haidmühle: Mit Konzept gezielt und planvoll zum Kneipp-Ort

Die Gemeinde Haidmühle will sich touristisch auf die Anwendungen und Philosophie des Pfarrers Kneipp spezialisieren. Um mögliche Standorte für Wassertretbecken und weitere Maßnahmen zu erwägen, hat sie vom Büro FNL ein Konzept zur Umsetzung zum Kneipp-Ort erstellen lassen. Finanziell griff ihr dabei die ILE Abteiland mit ihrem Regionalbudget für Kleinprojekte in Höhe von 10.000 € Zuschuss kräftig unter die Arme. „Aus Sicht der Gemeinde wurde der Auftrag der Konzepterstellung bestens erfüllt“, sagt Bürgermeister Heinz Scheibenzuber. Das Konzept sei in mehreren Stufen die Basis für etwaige Förderanfragen und diene der Umsetzung möglicher Bauvorhaben. Nach Behandlung im Tourismusausschuss und im Gemeinderat wird ein Arbeitskreis gebildet, unter anderem mit Partnern aus der medizinischen Betreuung, der Beherbergungsbetriebe, aus Gastgewerbe, Kunst & Kultur. Auch der Kneipp-Kindergarten und der Kneipp-Verein Bischofsreut sollen im Boot sein. Zeitnah ist auch geplant, das Konzept den Bürgern vorzustellen. „Die Gemeinde Haidmühle, als die finanzschwächste Kommune in der ILE-Abteiland zeigt sich gegenüber dem Gremium dankbar, bei der Auswahl der geförderten Kleinprojekte berücksichtigt worden zu sein“, erklärt Bürgermeister Heinz Scheibenzuber. Das Foto zeigt den Tourismusausschuss mit Vertretern des Fördervereins Bischofsreuter Waldhufen, 1. Vorsitzende des Kneipp-Vereins Bischofsreut, Mitarbeiterinnen des Kneipp-Kindergartens, die Damen der Tourist-Info sowie 1. und 2. Bürgermeister.

Emerenz Meier-Haus: Alles im Wachsen und Werden

Gleich zwei Projekte hat der Emerenz-Meier-Haus-Verein mit 6.797 € aus dem Regionalbudget der ILE bewilligt bekommen und umgesetzt: Unter dem Titel „Wilde Balsamien“, den auch ein Gedicht der Emerenz Meier trägt, haben die Mitglieder um Vorsitzenden Karl Filsinger im Sommer das Umfeld des Hauses in Schiefweg umgestaltet. Wurde die Fläche hinter dem Gasthaus „zur Emerenz“ früher zum wilden Parken genutzt, ist diese nach aufwändigen Erdarbeiten jetzt dazu geeignet, um bei Bedarf ein kleines Veranstaltungszelt aufzustellen (Foto). „Im Inneren können sich bis zu 80 Menschen zu Lesungen und Konzerten treffen, sobald dies wieder erlaubt ist“, erklärt Karl Filsinger. Doch auch der Natur wurde Platz gemacht: In dem Bereich,

wo bald zwei Obstbäume stehen werden, haben die Mitglieder das Gelände renaturiert. Mit Hochbeeten, mit Reisig-, Totholz-, Stein- und Sandhaufen entsteht hier ein kleines Refugium für heimische Pflanzen, Insekten und Kleintiere wie Igel. Corona-, wetter- und jahreszeitlich bedingt ist derzeit alles noch im Werden. Bereits angebracht wurde eine Informationstafel, auf der das Projekt vorgestellt wird. Bei der Pflege des naturnahen Gartens bringt sich der Obst- und Gartenbauverein Schiefweg ein.
„Heimat im Wandel", nennt sich das Projekt, mit dem der Emerenz-Meier-Haus-Verein frischen Wind in das Innere des Hauses bringt. Für das Auswanderer-Museum „Born in Schiefweg" im 1. Stock hat Karl Filsinger bereits Hunderte alter Fotografien digitalisieren lassen. Diese sind nun auf einem interaktiven Bildschirm zu sehen, gefördert aus dem Regionalbudget der ILE. Anfang Oktober hat Karl Filsinger bei kleinen Veranstaltungen die Projekte vorgestellt. Damit das Heimat-Archiv weiterwachsen kann, sind die Schiefweger zum Mitmachen aufgerufen. Es werden noch Fotos von früher gesucht. Kontakt: emerenz.meier@web.de.

Auch für das kommende Jahr 2021 wird sich die ILE Abteiland beim Amt für Ländliche Entwicklung erneut für das Regionalbudget bewerben. Ab Januar 2021 können bei der ILE dann wieder Förderanfragen eingereicht werden.

Kernwege-Ausbau in Waldkirchen und Thyrnau: Es geht los

Nachdem das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern im Jahr 2019 das Flurneuordnungsverfahren „ILE Abteiland" zur Umsetzung des Kernwegenetzes sowie für Wasserrückhaltemaßnahmen eingeleitet hat, geht es jetzt los: je eine Straße im Gemeindegebiet von Waldkirchen sowie Thyrnau werden seit September ausgebaut. „Wir übernehmen 76 Prozent der förderfähigen Kosten und unterstützen die Kommunen mit 820.000 Euro. Das sind gut investierte Steuergelder im ländlichen Raum", sagte Amtsleiter Josef Reidl bei einem Ortstermin an der Baustelle zwischen Schlößlberg und Höhenberg (Waldkirchen). Innerhalb der ILE Abteiland sind das die beiden ersten Kernwege, die erneuert werden. „Ohne die Unterstützung der Behörde könnten wir diese wichtigen Hauptwirtschaftswege nicht auf den aktuellen Stand der Technik halten", freuten sich die Bürgermeister Heinz Pollak aus Waldkirchen und Alexander Sagberger aus Thyrnau. Künftig haben die Fahrbahnen eine Breite von jeweils 4,50 Meter. „Wir investieren in Wege, die größte Bedeutung für die Nutzer und die Gemeinden der ILE Abteiland haben", so Projektleiter Andreas Schmidt vom Amt. Der Ausbau der vorgesehenen Straßen und Wege im gesamten Gebiet der ILE Abteiland wird nur über mehrere Jahre möglich sein. In Absprache zwischen den Mitgliedsgemeinden der ILE Abteiland - Haidmühle, Jandelsbrunn, Neureichenau, Waldkirchen, Breitenberg, Hauzenberg, Obernzell, Sonnen, Thyrnau, Untergriesbach und Wegscheid wird das weitere Bauprogramm festgelegt werden. „Mit diesem Projekt zeigt sich in besonderer Weise, dass eine enge Zusammenarbeit in der ILE Vorteile für alle bringt", so 1. ILE-Vorsitzende Gudrun Donaubauer, Bürgermeisterin aus Hauzenberg. Auf dem Bild v.l.: Andreas Schmidt (Projektleiter ALE Niederbayern), Ingbert Haidn (Bauleiter VLE), ILE-Vorsitzende Gudrun Donaubauer und Bürgermeisterin von

Hauzenberg, Thyrnaus 1. Bürgermeister Alex Sagberger, Stefan Weiß (städt. Bauamt Waldkirchen), Waldkirchens 1. Bürgermeister Heinz Pollak, Fritz Jakob (Prokurist Firma Bachl), Josef Reidl (Amtsleiter ALE) sowie Konrad Rodler und Sebastian Kellermann (Firma Bachl).

Stimmen der ILE-Bürgermeister

„Die Kleinprojekte, die durch die Förderung aus dem Regionalbudget der ILE umgesetzt werden konnten, sind sehr begrüßenswert. Die Abwicklung für die Ertüchtigung unseres Webereimuseums war unbürokratisch und unkompliziert. Solche Projekte tun gerade kleinen Gemeinden wie unserer gut. Wir sollten mehr solche Projekte auf den Weg bringen. Auch größere und langfristige Projekte wie die jetzt begonnene Kernwege-Sanierung sind wichtig, ebenso die Klärschlammentsorgung. Dieses Thema betrifft mindestes sechs oder sieben von uns den elf Kommunen der ILE Abteiland.“ *Adolf Barth, 1. Bürgermeister von Breitenberg*

„Durch den Verbund von elf Kommunen erwarte ich mir Synergieeffekte bei der Bearbeitung der definierten Handlungsfelder. Dies kann u. a. durch konkrete Bündelung und Bearbeitung von verschiedenen Projekten für alle oder auch für einen Teil der ILE-Kommunen geschehen. Es gilt, interkommunale Allianzen einzugehen und dadurch höhere staatliche Förderungen beanspruchen zu können. Hochwasserschutz bzw. Schutz vor Starkregenereignissen/ Sturzfluten ist von besonderer Bedeutung. Die Innenentwicklung sowie die wirkungsvolle Bekämpfung der Leerstände in den Ortszentren ist aus meiner Sicht ein weiterer Schwerpunkt. Als weiteres Thema steht für mich die Digitalisierung/ Verwaltungszusammenarbeit sowie der gemeinsame Einkauf bei z. B. Mengenbündelungen im Fokus. Das in der Teilumsetzung befindliche Sanierungsprogramm der Kernwege soll mit Hochdruck weitergeführt werden. Ein proaktives Fördermittelmanagement könnte zusätzliche Zukunftsprojekte zu Tage fördern. *Ludwig Prügl, 1. Bürgermeister von Obernzell*

„Mit Hilfe der Kleinprojekte-Förderung des ILE-Verbundes Abteiland konnte das für die finanz- und strukturschwache Gemeinde Haidmühle so wichtige Kneipp-Konzept erfolgreich erstellt werden. Die Förderung von Kleinprojekten im Rahmen des Regionalbudgets sollte in jedem Fall weitergeführt bzw. sogar erweitert werden. Die Zielsetzung einer engagierten, aktiven und eigenverantwortlichen Entwicklung in den Kommunen und die Stärkung der regionalen Identität wird dadurch erreicht. Die Menschen erleben und freuen sich über abgeschlossene „Kleinprojekte“ direkt vor Ort, egal ob sie aktiv oder passiv am Geschehen beteiligt waren - vor allem zeitnah ohne langwierige Planungsprozesse. Aus Sicht einer Gemeinde, die seit mehreren Jahren auf Stabilisierungshilfe vom Freistaat Bayern angewiesen ist und damit einer strikten Haushaltskonsolidierung unterliegt, könnte bei den „Auswahlkriterien für die Beurteilung der Kleinprojekte“ - ggf. generell bei allen ILE-Verbünden - noch die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune als zusätzliches Kriterium bewertet werden. Eine langfristige positive Entwicklung einer Kommune kann sich auch positiv auf den ganzen ILE-Verbund auswirken. Die für die ILE-Abteiland relevanten Themen sind auf der in Bälde geplanten Strategie-Klausur von den Teilnehmern konkret zu erarbeiten. Aus aktuellem Anlass sollte nach kurzfristigen Maßnahmen gesucht werden, um die gastgewerblichen Betriebe zu unterstützen. Aus meiner Sicht könnte die Kernwegesanierung dauerhaft einen hohen Stellenwert einnehmen. Corona-bedingte Steuerausfälle werden wahrscheinlich manches verändern. Das Pandemiegeschehen bestimmt die Zukunft maßgeblich. Möglicherweise wird sich die ILE-Abteiland kurzzeitig vorrangig auf die Unterstützung ihrer Mitglieder bei den dringend zu bewältigenden Aufgaben konzentrieren müssen.“ *Heinz Scheibenzuber, 1. Bürgermeister von Haidmühle*

„Die Zusammenarbeit von Kommunen ist eine sehr gute und wichtige Möglichkeit, Kosten zu optimieren, Förderungen effektiv einzusetzen, große Projekte auch für kleine Gemeinden zu steuern und überhaupt erst zu realisieren. Gleichwertige Lebensbedingungen in Bayern können mit Investitionen in den ländlichen Raum ermöglicht werden.
Durch die effektive Unterstützung durch das Amt für ländliche Entwicklung konnten in den elf Abteiland Gemeinden schon einige Projekte und unterstützende Maßnahmen gemeinsam auf den Weg gebracht werden. Die ersten Förderungen zum Ausbau des Kernwegenetzes, die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes, der Vitalitätscheck, sowie das Radgebiet Donau - Moldau waren in den letzten Jahren einige wichtige Maßnahmen im Abteiland. Eine effektive Neuorganisation der ILE wird uns die vielen anstehenden Aufgaben meistern lassen. Für mich stellt die gute Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und vor allem die Gemeinschaft im Abteiland eine große Bereicherung für unsere Bürgerinnen und Bürger, sowie für unsere Region dar.“ *Alex Sagberger, 1. Bürgermeister von Thyrnau*

November-Strategie-Klausur wegen Covid-19 abgesagt

Lange war der Termin geplant und vorbereitet– doch dann kam es wie so oft in letzter Zeit anders. Die 11 Bürgermeister*innen der ILE Abteiland wollten sich 1,5 Tage in Klausur begeben, um über die gemeinsame Ausrichtung zu diskutieren. Auch eine kritische Selbstreflexion zur Zusammenarbeit der letzten Jahre und wünschenswerte Änderungen waren geplant. Doch aufgrund der aktuell hohen Infektionszahlen schien es angebracht, die für den 18.-19.11.2020 geplante Klausur abzusagen. Da die Entscheidung, über die Einrichtung einer Geschäftsstelle für die ILE Abteiland und die Neubeauftragung des Regionalbudgets, ist eine Sitzung der Lenkungsgruppe Anfang Dezember geplant, denn langen Aufschub erlaubt diese grundsätzliche Weichenstellung nicht mehr, weil ja ggf. auch entsprechende Haushaltsansätze für 2021 gebildet werden müssen. Bei dieser 15. Beteiligtenversammlung gibt es einiges zu klären: Förderkonditionen, Standort und Ausstattung einer Geschäftsstelle, notwendige Ko-Finanzierungsbeschlüsse, usw.

Texte: Simone Kuhnt, ALE, Ralf Braun
Fotos: Stadt Waldkirchen, Hubert Holzbauer, Karl Filsinger, Kerstin Strixner, Josef Kronawitter, Norbert Pree, Doris Löw, Ralf Braun, Centa Allmannsberger, Peery Radermacher, Gemeinde Haidmühle, Gemeinde Breitenberg, Simone Kuhnt, Florian Duschl (Kernwege-Ausbau)

Verantwortlich für den Inhalt.
Dr. Ursula Diepolder, Umsetzungsbegleitung ILE Abteiland für den Bereich „Außenwirkung“